



Foto: Christian Pauer, Warnemünde

Was Sie tun können

- Melden Sie jede Sichtung von Schweinswalen!
Alle Daten können für die Analyse von Lebensräumen genutzt werden. Über Bildmaterial freuen wir uns immer.
- Totfunde sollten sofort telefonisch gemeldet werden, damit die Kadaver schnellstmöglich eingesammelt und von Wissenschaftlern untersucht werden können.
- Erzählen Sie Freunden und Bekannten von diesen stark bedrohten Meeressäugtieren!

Jeder einzelne Hinweis trägt zu der Ausarbeitung von Schutzmaßnahmen für die Schweinswale in der Ostsee bei. Weitere Informationen zu Schweinswalen und den laufenden Projekten finden Sie auf der Webseite:

www.meeresmuseum.de/schweinswale

Mit Ihrer Spende können Sie einen Beitrag zum Erhalt des Sichtungsprojektes leisten. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.



Foto: Dr. Harald Benke, Fyn (Dänemark)

Sie können helfen!

Alle Meldungen liefern wichtige Hinweise zum Bestand und Verhalten von Schweinswalen.

Indem Sie Sichtungen melden, leisten Sie einen persönlichen Beitrag zum Schutz dieser bedrohten Wale und unterstützen die Forschung.

Sichtungsmeldungen

Deutsches Meeresmuseum
Katharinenberg 14-20
18439 Stralsund
Tel: +49 (0) 3831 2650-210
Fax: +49 (0) 3831 2650-309
E-Mail: sichtungen@meeresmuseum.de
Internet: www.meeresmuseum.de/schweinswale

Totfundmeldungen

Mecklenburg-Vorpommern
Tel: +49 (0) 3831 2650-210
Tel: +49 (0) 151 14649053
Tel: +49 (0) 170 7670392 (Wochenenddienst)

Schleswig-Holstein

Tel: +49 (0)173 2373583

Spendenkonto

Inhaber: Deutsches Meeresmuseum
Kto: 100118704
BLZ: 150 505 00 (Sparkasse Vorpommern)
Verwendungszweck: Schweinswale

Herausgeber: Deutsches Meeresmuseum Stralsund
Autoren: Jens Koblitz, Lena von Nordheim,
Elisabeth Goldschmidt, Sarah Neumann
Layout/Grafik: Thomas Korth
Druck: Langebartels Druck

Mit freundlicher Unterstützung von:



Schweinswale in der Ostsee



Sichtungen melden



Der Schweinswal

Phocoena phocoena

Früher waren diese Zahnwale in der gesamten Ostsee häufig anzutreffen, heute kommen sie hauptsächlich noch westlich der Insel Rügen vor. Jahreszeitabhängige Wanderungen führen auch Schweinswale aus der dänischen Beltsee regelmäßig in die Zentrale Ostsee. Die Schweinswale in der Beltsee unterscheiden sich von denen in der restlichen Ostsee in Genmaterial und Schädelform.

Schweinswale werden etwa 1,60 Meter lang, bis zu 60 Kilogramm schwer und erreichen durchschnittlich ein Alter von 15 Jahren. Sie schwimmen allein, in kleinen Gruppen oder selten auch in Schulen von bis zu zehn Tieren.

Schweinswale orientieren sich durch Echoortung. Mit ihrem Biosonar können sie sehr genau navigieren und Beutefische aufspüren.

Den Schweinswalen drohen viele Gefahren:

- unbeabsichtigte Beifänge in Fischernetzen
- akustische Belastungen durch zunehmenden Schiffsverkehr und Bauarbeiten auf See
- Überfischung ihrer Nahrungsgrundlage
- chemische Verschmutzung

Mangelndes Wissen über die Populationsgröße und das Verbreitungsgebiet der Tiere erschwert zurzeit einen effektiven Schutz. Deshalb ist es dringend notwendig, mehr Daten über die Schweinswale zu sammeln.

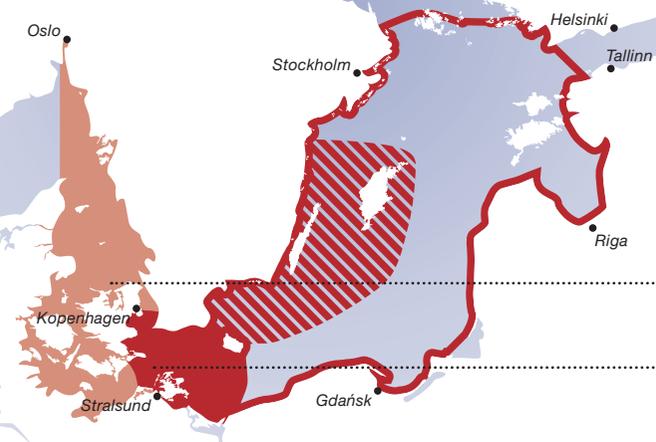
Sichtungsprojekt

„Wassersportler sichten Schweinswale“

Das Deutsche Meeresmuseum möchte jeden dazu aufrufen, Sightungen von Schweinswalen zu melden und somit einen aktiven Beitrag zu ihrem Schutz zu leisten. Alle Beobachtungen werden in einer umfassenden Datenbank gesammelt. Jährlich wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz eine Schweinswalsichtungskarte erstellt, welche als interaktive Version verfügbar ist und detaillierte Informationen zu den Sightungen liefert. Die gewonnenen Daten können helfen herauszufinden, in welchen Teilen der Ostsee die meisten Schweinswale leben oder wo sich vielleicht eine „Kinderstube“ befindet.

Sightungen können uns über ein Online-Formular auf der Webseite des Deutschen Meeresmuseums, über den Meldebogen per Post, Fax oder telefonisch mitgeteilt werden.

www.meeresmuseum.de/sichtungen



Vorkommen – früher und heute

Forscher gehen von zwei getrennten Populationen aus:

-  Kattegat, Beltsee, Kieler Bucht (ca. 11 000 Tiere)
-  Südwestliche Ostsee (100 – 400 Tiere)

-  1935 (häufig)
-  1960 (seltener)
-  heute (sehr selten)

Totfundprojekt

Das Deutsche Meeresmuseum erfasst tote Schweinswale, die an den Küsten Mecklenburg-Vorpommerns angespült oder als unbeabsichtigter Beifang von Fischern übergeben wurden. Nach Ermittlung biologischer Daten, wie Gewicht und Altersklasse, werden die Tiere auf Krankheiten und Todesursache untersucht.



Foto: Dr. Silja Schröder, Seeland (Dänemark)

Weitere Forschungsprojekte

Weitere Methoden, wie Flugzählung und Akustisches Monitoring, tragen ebenfalls dazu bei, das Wissen über Schweinswale in der Ostsee zu erweitern.

Beim Akustischen Monitoring werden die von Schweinswalen zur Orientierung ausgesendeten Schallimpulse von Klickdetektoren (Unterwassermikrofonen) aufgezeichnet. Auch SAMBAH, ein internationales Projekt aller EU-Ostsee-anrainerstaaten, nutzt diese Technik, um Daten zur absoluten Zahl und Populationsdichte der Schweinswale im gesamten Ostseeraum zu erheben.



Foto: Thomas Berndt, nordwestlich vor Rügen